

des Unvergänglichen in seinem Lehrgebäude zerstört habe¹. Demnach beweist seine Polemik nicht etwa, daß die Produktivitätstheorie die von Böhm-Bawerk selbst wiederholt behauptete, wertproduzierende Kraft des Kapitals nicht erklärt, sondern daß sie die Gründe, die erst Böhm-Bawerk gegen diese wertschaffende Kraft anführt, nicht im vorhinein widerlegt hat. Wenn nun Böhm-Bawerk diese Gründe, die er als unzutreffend kennt, vorbringt und mittelbar entkräftet, so hat er nicht die Produktivitätstheorie, sondern seine eigene Einwendung gegen die Produktivitätstheorie widerlegt, und in der davon unzertrennlichen Widerlegung zahlreicher falscher, die Produktivitätstheorie verdunkelnder Gedankengänge erblicke ich sein bedeutendes Verdienst. Seine Einwendung war eine notwendige Etappe der Forschung. Nur glaube ich, daß er zu dem Dogma von der notwendigen Ausgleichung des Wertes der Produkte und der Produktivmittel, auf dem in letzter Linie seine Einwendung beruht, nicht ganz die richtige Stellung gewonnen hat, und daß ich versuchen darf, jene Einwendung in einer weniger mittelbaren Weise zu widerlegen, als er dies getan hat; nicht indem ich beweise, daß der mit jenem Dogma in Widerspruch stehende Kapitalertrag notwendig besteht, sondern indem ich beweise, daß jenes Dogma nur unter irrealen Voraussetzungen im Wege steht (S. 16 f.).

Sehr tief führt eine Bemerkung Böhm-Bawerks gegen Say, als den Hauptvertreter der Produktivitätstheorie. Böhm-Bawerk² findet einen Widerspruch in der Lehre Says, daß das

¹ Diese Polemik richtet sich also im Grunde nicht gegen Böhm-Bawerk, sondern gegen die Vorstellung, die seine Anhänger und Gegner von dem Wesen seiner Theorie haben — wohl infolge der Spuren der Entstehungsgeschichte seiner Ansichten die in seinem Werke stehengeblieben sind. Er selbst sagt über den Sinn seiner Lehre von der Mehrergiebigkeit kapitalistischer Produktionsumwege (II, Gxf. I S. 2): „... Vielmehr glaubte ich nur eine bis zur Selbstverständlichkeit feststehende, dem Praktiker wie der Wissenschaft gleich geläufige Erfahrung in ein gegenüber der Formel von der ‚Produktivität des Kapitals‘ zutreffenderes und zumal voraussetzungsloseres Wortgewand zu kleiden.“ Seine Verwunderung über die Angriffe gegen diesen Teil seiner Lehre teile ich.

² I S. 143.